

<b>INHALTSANGABE:</b>	<b>Seite</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>1</b>
<b>Gemeindenachrichten Ferienaktion. HILFE für KOSOVO</b> .....	<b>2</b>
<b>Ansprachen zur Eröffnung der Islam. Religionspädagogischen Akademie in WIEN</b> .....	<b>3-5</b>
<b>MUSLIME treffen MUSLIME in LINZ</b> .....	<b>6</b>

Informationsschrift der Islamischen  
Religionsgemeinde Linz für OÖ. u. Sbg.  
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Islamische Religionsgemeinde Linz für OÖ. u. Sbg.  
Glimpfingerstr.1 LINZ 4020  
Anschrift der Redaktion:  
4020 LINZ Glimpfingerstr.1 Tel.: 0732/343314  
Auflage: 410

OFFENLEGEGUNG: Die Aufgabe der Informationsschrift  
der Islamischen Religionsgemeinde Linz für O.Ö. und Sbg.  
ist es, eine mediale Plattform zu sein, welche es den Muslimen  
ermöglicht, **einander** islamisches Gedankengut zu vermitteln..

# GEMEINDENACHRICHTEN

**Der Islam ist keine Ideologie, sondern basiert auf sozialer, wirtschaftlicher und religiöser Ordnung.  
A. Abdelrahimsai**

## FERIENAKTION der Religionsgemeinde LINZ

Für die letzte August- bzw. erste Septemberwoche wird ein siebentägiges Jugendtreffen (Wandertage in Österreich) für Schüler zwischen 7 und 14 Jahren geplant.

1 Mädchen- 1 Knabengruppe mit Aufsichts- und Kochpersonal.

Anmeldeschluß: Ende Juli

Kosten: 1.000.- ÖS (incl. Übernachtung und Verpflegung.

Information: Schwester M.M. TROSCHL  
(Tel.: Anrufbeantworter: 07727 34 20)

Bitte sprechen Sie Ihren NAMEN und ADRESSE und ev. TELEFONNUMMER laut und deutlich auf das TONBAND.

Interessierten wird ein Informationsblatt zugeschickt.

## HILFE für KOSOVO - Aktion d. Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ)

Seit **Anfang April** ist die IGGiÖ bemüht, den schwer geprüften Schwestern und Brüdern aus dem KOSOVO mit einer aktiven Hilfe Unterstützung zukommen zu lassen.

Erstes Anliegen war es, **sämtliche islamischen Vereine und Institutionen in Österreich in einem HILFSKOMITEE zu vereinen**. Dies geschah bereits am 10. April im ISLAMISCHEN ZENTRUM am Hubertusdamm. Direktor Dr. KUTANI wollte zu dieser Zeit bereits in ALBANIEN, sondierte die Lage und bereitete weiteres vor.

Ebenfalls war ursprünglich geplant, mit der **Aktion NACHBAR in NOT** zum Wohle der Vertriebenen aus dem KOSOVO zu koordinieren und zu kooperieren. Vor allem war an die Beteiligung an gesamthumanitärer Hilfe, darunter der Entsendung von Personal in das "ÖSTERREICHSCAMP" in SHKODRA gedacht.

Trotz mehrfacher Kontaktnahme mit dem hauptverantwortlichen Koordinator der Aktion "NACHBAR in NOT" und dem Koordinator der NGOs, dem zuständigen Ministerialrat im Innenministerium, ist es **bedauerlicherweise bisher in keinsten Weise gelungen, Hilfe aus Österreich für die vertriebenen Kosovaren in bester und umfassender Weise aus allen Ressourcen zusammenzuführen und zu koordinieren**.

Liegt es an der Überlastung?

Geduld, Geduld, Geduld -

Doch wie lange können und müssen die Armen warten?

Das Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK) als hauptverantwortliche Organisation für den Betrieb des ÖSTERREICHSCAMPS in SHKODRA (Albanien) hat letztlich **den gesamthumanitären**

Beitrag der IGGiÖ für dieses CAMP als **überflüssig und unnötig klassifiziert** und verweigert zur Zeit trotz hervorragend angelaufener Gespräche vor ca. 6 Wochen jegliche weitere Kooperation. Gott weiß warum.

Die IGGiÖ hat bislang **30.000 Erlagscheine** verteilt oder zur Aussendung gebracht. (Das Ergebnis der dadurch eingebrachten Spendengelder weiter unten.) Davon wurden als Soforthilfe an die mazedonische Hilfsorganisation "KALIRI i MIRESISE" ca. 63.400.- ÖS zur Auszahlung gebracht. Diese Organisation betreut und unterstützt vor allem jene Vertriebene, welche in privaten Haushalten in Mazedonien Zuflucht gefunden haben. Die Zahl beträgt bereits an die 150.000. Als wir unsere Aktion begannen, waren es erst an die 5.000 Vertriebene.

Weiters wurden von der IGGiÖ **medizinische Hilfsgüter**, im Wert von mind. 298.000.- ÖS an den wirklich aktiven albanischen Verein "HILFE für KOSOVA" in Wien übergeben, welche dieser in der Zwischenzeit bereits **nach PRISTINA** transportiert hat. **1.500 Liter KRONENÖL** haben wir von WELS ins IZ (Wien) gebracht. (Spende der Vereinigten Fettabscheidwerke WELS).

Als weiterer Schritt wird nun die **Betreuung der in Österreich untergebrachten vertriebenen MUSLIME** ausgebaut.

**WIR BITTEN SIE WEITERHIN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG !**  
Einzahlungen: BLZ: 34.500 (Raika Linz) Kto: 5.076.005

Sachspenden bitte telefonisch anmelden: 0732 734054  
Nahrungsmittel, Hygieneartikel (nur Großmengen), Computer, Waschmaschinen, Medikamente (nur in Überkartons)

### VEREINSBEITRÄGE

Rauchfangkehrergasse	100.000,00	21,92%
Jamaat Linz	55.780,00	12,23%
Fa. Marmor Stein OÖ	23.822,00	5,22%
Ägyptischer Club	17.000,00	3,73%
"Danke für die Spende"	16.850,00	3,69%
Ägyptische Botschaft	15.500,00	3,40%
Bilal Moschee	10.000,00	2,19%
Bosnischer Ver. Villach	8.800,00	1,93%
Bosnischer Ver. Klgt.	6.800,00	1,49%
Mesjid Resul	7.350,00	1,61%
Vers. im Islam. Zentrum	6.500,00	1,42%
Udruzenje Gradana Linz	6.075,00	1,33%
Islam. Ver. Kegelbach	2.500,00	0,55%
Islam. Föd. Sbg.	2.380,00	0,52%
Masjid al Madina	2.200,00	0,48%

**TOTAL 281.557,00 61,71%**

**SONSTIGE SPENDEN 174.703,00 38,29%**

**KONTOSTAND per 1.6.1999 390.756,32 85,64%**

**SPESEN 2.078,38 0,46%**

**ÜBERWEISUNGEN an KALIRI 63.425,30 13,90%**

**SPENDEN GESAMT 456.260,00 100,00%**

### TRANSPORTE

nach ALBANIEN: med. Material	298.000,00
nach Wien: Kronenöl	24.300,00

**322.300,00**

**GESAMTE erbrachte Leistg.: 778.560,00**

# Eröffnung der ISLAMISCHEN RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN AKADEMIE IN WIEN

## Rede des g.f. Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich Prof. Anas SCHAKFEH

**Exzellenz, Herr Minister Dr. Zakzouk, Magnifizienz  
Prof. Dr. Ahmed Omar Hashem, Exzellenzen,  
Hochwürden, meine Damen und Herren!**

Wenn wir heute die feierliche Eröffnung unserer Religionspädagogischen Akademie vornehmen, so geht für mich persönlich ein alter Traum in Erfüllung. Denn ich hatte seit Beginn des islamischen Religionsunterrichtes in Österreich bis vor einem Jahr die undankbare Aufgabe gehabt, nämlich die Befähigungsprüfung der Lehrerkandidaten durchzuführen. Die Mängel und Unzulänglichkeiten bei vielen Lehrerkandidaten haben mich sehr bald zu der Überzeugung geführt, dass wir Muslime in Österreich eine adäquate Ausbildungsstätte für die muslimischen Religionslehrerinnen und Lehrer dringend brauchen. Sobald die Umstände es uns erlaubt haben, gingen wir unverzüglich ans Werk. Wir haben von dem Nullpunkt begonnen, aber wir fanden bei allen inländischen und ausländischen Stellen, und hier meine ich vor allem die Institution Al-Azhar in Kairo, buchstäblich offene Türen, so dass wir in einer Rekordzeit den Lehrbetrieb an der Akademie mit Beginn des laufenden Schuljahres aufnehmen konnten.

Wir sind allen diesen Stellen des Dankes verpflichtet, vor allem dem Bundesministerium für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten und insbesondere dem Herrn Sektionschef Dr. Jonak und seinem würdigen Nachfolger Ministerialrat Dr. Jisa, auch dem Stadtschulrat für Wien in allen seinen Abteilungen, vertreten durch die Person seines amtsführenden Präsidenten Dr. Kurt Scholz. Auch gebührt unser Dank der ehrwürdigen Al-Azhar Moschee und seiner Universität in Kairo für ihre schnelle und unbürokratische wissenschaftliche Unterstützung. Den Weg dorthin hat uns aber seine Exzellenz Herr Botschafter Dr. El-Feki geebnet. Ihm gebühren auch unser Dank und unsere Anerkennung.

Und an dieser Stelle möchte ich auch unbedingt sagen, warum wir gerade die ehrwürdige Al-Azhar um ihre wissenschaftliche Unterstützung gebeten. Wir alle wissen, dass Al-Azhar die älteste islamische Universität ist, darüber hinaus die einzige islamische Universität der Welt, die alle vier Rechtschulen der sunnitischen Richtung gleichberechtigt unterrichtet, und sie war die Gelehrtenstelle, welche die Anerkennung der schiitischen Dschafari Rechtsschule ausgesprochen hat.

**Genau das ist die Linie unserer Gemeinschaft hier in Österreich.**

**Wir fühlen uns als Vertreter des Islams in seiner Gesamtheit ohne Unterschied zwischen den Rechtschulen und Denkrichtungen.**

Unsere Akademie ist eine österreichische Institution, sie arbeitet und wirkt auf dem Boden des österreichischen Rechtes. Sie wird in erster Linie ihre Absolventen für die Aufnahme als Religionslehrerinnen und Lehrer in den österreichischen Schulen vorbereiten. Nach dem wir aber für die religiösen Dienste in unserer Gemeinschaft ausgebildete Religionsdiener auch brauchen, werden wir in Zusammenarbeit mit der Universität Al-Azhar eine weiterbildende Stufe der Akademie einrichten, die ihre Absolventen für die religiösen Ämter ausbildet. Diese weiterbildende Stufe wird dann die **Al-Azhar Akademie für islamische Studien in Wien** heißen.

Wenn wir grundsätzlich und in erster Linie mit der Universität Al-Azhar kooperieren, bedeutet das in keiner Weise, dass wir auf die Hilfestellung anderer ehrwürdiger religiöser Institutionen der islamischen Welt verzichten möchten. Vielmehr werden wir uns bemühen, diese Unterstützung möglichst mannigfaltig zu gestalten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir Gastprofessoren aus den türkischen Universitäten, den saudi-arabischen Universitäten, den iranischen Universitäten und aus den sonstigen Lehrstätten der islamischen Welt für Blockveranstaltungen an der Akademie bekommen.

Wie ich vorhin gesagt habe, wir verstehen uns grundsätzlich als eine österreichische Institution. Wir wollen auch so bleiben und werden auch wissen, wie wir unsere Unabhängigkeit nach Außen trotz brüderlicher Beziehungen bewahren.

Diese Akademie und alle anderen Institutionen unserer Islamischen Gemeinschaft in Österreich müssen im Dienste der Bemühungen unserer Gemeinschaft um die Integration der muslimischen Bevölkerung in der hiesigen Gesellschaft unter Beibehaltung der eigenen religiösen Identität stehen. In diesem Sinne heiße ich Sie alle noch einmal herzlich willkommen und bedanke mich für die erwiesenen Ehre durch Ihre freundliche Anwesenheit.

## **REDE des Minister für Religiöse Angelegenheiten der ARAB. REP. ÄGYPTEN Prof. Mahmoud Hamdi ZAZOUK**

Ich freue mich sehr, heute mit Ihnen zusammen die Eröffnung der Wiener Islamischen Religionspädagogischen Akademie feiern zu können.

Es gibt keinen Zweifel daran, daß die Gründung dieser Akademie ein **entscheidender Schritt vorwärts ist im Rahmen der christlich-islamischen Dialogbemühungen**, für welche Österreich sich ja schon seit langem eingesetzt hat. Denn damit wird den Muslimen im Land die Chance gegeben, den Islam zu studieren und zu lehren, was unbedingt notwendig ist, da es nicht nur außerhalb der islamischen Welt, sondern z.T. auch unter den Muslimen selber Mißverständnisse bezüglich der Lehren des ISLAM gibt.

Das großzügige Entgegenkommen der österreichischen Regierung in ihrer Unterstützung für diese Akademie kann daher überhaupt nicht genügend gewürdigt werden. Denn der christlich-islamische Dialog erhält dadurch eine echte Chance der Objektivität und der Vertiefung der Gespräche.

Die Muslime im Lande werden auf diese Weise in die Lage versetzt, die Lehren des Islam in ihrer Vielfalt gründlich zu studieren. Der Islam verlangt von seinen Anhängern, daß sie - ihren jeweiligen Möglichkeiten entsprechend - sich um ein konsequentes und aufgeschlossenes Denken bemühen. Wenn die Muslime selber richtig informiert werden, können sie auch ihren andersgläubigen Gesprächspartnern und Mitmenschen ein objektiveres Bild vom ISLAM vermitteln. Dadurch kann verhindert werden, daß viele Vorurteile und Fehlteile über den Islam immer wieder von neuem aufgewärmt werden. Insofern **kann diese Akademie als eine echte Brücke zwischen der westlichen und der islamischen Kultur dienen.**

Es ist nicht das erste Mal, daß Österreich hervorragende Pionierarbeit auf diesem Gebiet leistet. Denken wir doch nur z.B. an den berühmten österreichischen Orientalisten Joseph von HAMMER-PURGSTALL (1774-1856), der bekanntlich vorbildlich war in seinen Bemühungen um ein originelles und vertieftes Verständnis der islamischen Kultur und damit großen Einfluß u.a. auf das Islambild von GOETHE und Friedrich RÜCKERT ausgeübt hat. Mit Recht nennt man (Pfanmüller 122) seinen Einfluß auf GOETHE in dieser Hinsicht ein "unvergängliches Verdienst". GOETHE selber hat (Fück 165/66) in den Noten und Abhandlungen zum Westöstlichen DIWAN - PURGSTALL sehr gelobt und bekannt, daß es dessen HAFIS-Übersetzung war, die ihn bewog, sich durch eigene Produktion mit dem persischen Dichter "ins Verhältnis zu setzen".

HAMMER PURGSTALL wählte (Fück 159) als Motto für seine Zeitschrift "FUNDGRUBEN des ORIENTS" den Qur'anvers 2/142:

***"Gottes ist der Osten und Gottes ist der Westen; er leitet, wen Er will, den rechten Pfad."***

Die Lehre des Islam wurde bekanntlich seit über tausend Jahren auf wissenschaftliche und der Toleranz dienenden Weise von der Al AZHAR Universität in KAIRO gelehrt. Und diese neu gegründete Wiener Islamische Akademie wird sich in ihren verschiedenen Aufgaben auf die Zusammenarbeit mit der Al AZHAR Universität stützen können.

Ihre Hauptaufgabe ist die Ausbildung von Lehrern für den Islamunterricht in den österreichischen Schulen.

Ich hoffe, daß die Akademie irgendwann auch die Möglichkeit erhält, ihren Aufgabenbereich zu erweitern, indem sie auch Prediger für die Moscheen in Österreich ausbildet.

Auf jeden Fall kann die Akademie durch ihre Arbeit ganz allgemein einer besseren Orientierung über den Islam dienen und dadurch zu besseren Beziehungen zwischen dem Westen und den islamischen Ländern und insbesondere zwischen Österreich und der islamischen Welt beitragen.

Dazu gehört natürlich auch, daß wir Muslime in diesem Land durch ihre vertieften Islamstudien, welche sie zu einem klaren und objektiven Denken befähigen sollen, die Chance erhalten, im Miteinanderleben und -sprechen auch ein besseres Bild vom Westen und seiner Kultur zu gewinnen. Diese Kultur hat nicht zuletzt durch die im Mittelalter stattfindenden islamischen Einflüsse ihre Stärke gewonnen. Im Grunde genommen gibt es daher - was leider immer wieder leicht übersehen wird - zwischen unseren beiden Kulturen in ihren Wurzeln mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. In diesem Sinne konnte auch der Weltbürger GOETHE vollster Überzeugung davon sprechen, daß ***"wenn der Islam sich Gott ergeben heißt, wir dann alle Muslime sind"***.

Der Islam fordert Weltaufgeschlossenheit von seinen Anhängern, denn wir sind verantwortlich für die Welt vor Gott.

Es ist unsere Überzeugung, daß das Studium des Islam auf wissenschaftliche Weise für die Muslime sehr heilsam ist, da sie dadurch vor Fanatismus und Engstirnigkeit geschützt werden, indem sie sich um ein vernünftiges und klares Denken und Handeln bemühen. Dann werden sie auch befähigt, Andersgläubige besser zu verstehen und ihnen mit Toleranz gegenüberzutreten.

Der Islam ist eine tolerante Religion und verlangt von seinen Anhängern, daß sie die anderen Offenbarungsreligionen und alle seit Beginn der Menschheitsgeschichte gesandten Propheten anerkennen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil des Glaubens eines jeden Muslims.

Wir sagen auf arabisch: ***"Das Wissen bzw. die Wissenschaft ist Licht"***, und von dem, der im Licht lebt, ist nichts zu befürchten. Die Gefahr kommt von dem, der im Dunkel, d.h. in der Unwissenheit verbleibt.

Zusammenfassend möchte ich hervorheben, daß die Wiener Islamische Akademie durch ihre Arbeit beiden Seiten, sowohl der muslimischen wie auch der österreichischen Seite dienen kann.

**Meines Wissens ist dies die einzige Institution ihrer Art in Europa. Es ist nun zu hoffen, daß andere Länder dem vorbildlichen Beispiel folgen werden.**

Am Schluß möchte ich nocheinmal Österreich für seine Initiative bei der Gründung und insbesondere auch für die weitere Unterstützung dieser Akademie meinen Dank aussprechen.

Wir in Ägypten sind - wie bereits erwähnt - selbstverständlich bereit, die Wiener Islamische Akademie in jeder Hinsicht zu unterstützen und zu fördern, soweit das in unseren Kräften liegt.

## **REDE des Ministerialrat Dr. Werner JISA, Leiter des Kultusamtes in WIEN**

**Exellenz, sehr geehrter Herr Minister, Magnifizenz, sehr geehrte Damen und Herren!**

In Vertretung der Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten entbiete ich Ihnen den herzlichen Willkommensgruß. Es ist uns eine besondere Ehre, an diesem Eröffnungstag diese Grüße überbringen zu können. Erlauben Sie mir einige Gedanken, anlässlich dieser Eröffnung zu der Idee, einer Islamischen Religionspädagogischen Akademie und näher hin zu einer Ausbildung von islamischen Religionslehrern an österreichischen Schulen hier anzudeuten und anzubringen.

Der These eines europäischen Niedergangs des religiösen Lebens steht weltweit eine religiöse Renaissance gegenüber. Dies behauptet zumindest der französische **Autor Gilles KEPLES (?)** in seinem Buch: *"Die Rache Gottes" (La Revanche des Dieux)*

Angesichts dieses religionssoziologischen ambivalenten Verhältnisses stehen die Kirchen und Religionsgesellschaften zweifellos vor einer neuen Herausforderung. Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich gibt mit der Gründung der Islamischen Religionspädagogischen Akademie eine sehr praktische Antwort auf diese Herausforderung, weil, so ist die Aussage in diesem von mir zitierten Buchs, nur die Religion auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, überzeugende Antworten bietet. Diesen Sinn erkennen die Menschen nicht in sich selbst. Dieser Sinn findet in einem, über den Menschen hinausweisenden Geheimnis seine Begründung. Gibt es eine tragfähigere theologische und pädagogische Begründung für den schulischen Religionsunterricht an den Schulen als diese These?

Runden wir den Blick ab, so ist auch die staatskirchenrechtliche Begründung für den Religionsunterricht wesentlich, wenn auch nicht allein maßgebend. Das österreichische Verfassungsrecht garantiert allen Religionsgesellschaften und damit auch der Islamischen Glaubensgemeinschaft die autonome Gestaltung ihrer inneren Angelegenheiten ohne Staatseinfluß. Weiters räumt sie ihr im Wege des Religionsunterrichtsgesetzes ein, für ihre Anhänger in den öffentlichen Schulen Religionsunterricht anzubieten, zu besorgen, zu leiten und unmittelbar zu beaufsichtigen.

Und das Privatschulgesetz eröffnet das Recht der Führung von Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht, das ist jene rechtliche Basis, auf der die Islamische Religionspädagogische Akademie ihre Gründung hat.

Im Telegrammstil sind das jene Säulen, welche das Recht der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich tragen, die immerhin seit 1912 offiziell anerkannt ist und somit die Stellung einer Körperschaft öffentlichen Rechts einnimmt.

Ich gehe nicht fehl wenn ich behaupte, daß manche europäischen Staaten Österreich beneiden - um diese Kooperation zwischen den Religionsgesellschaften im allgemeinen und der

Islamischen Glaubensgemeinschaft im besonderen und der Republik ÖSTERREICH. Staatsloyalität auf der Seite der Islamischen Glaubensgemeinschaft mit den sich daraus ergebenden Verpflichtungen und der Garantie der inneren Angelegenheiten durch den Staat.

Unter diesem Aspekt ist wohl die Islamische Religionspädagogische Akademie ein europäisches Vorbild, wenn auch - lassen Sie mich das anmerken - intern wahrscheinlich noch einiges getan werden muß, etwa die Berücksichtigung und Bedachtnahme auf entsprechende bauliche Maßnahmen, damit das Öffentlichkeitsrecht seitens des Kultus- und Unterrichtsministeriums erlangt werden kann.

So ist auch diese Eröffnungsfeier ein Anlaß in gebührender Weise jenem Mann zu danken, der die lange historische Tradition der Muslime aus dem alten Österreich weiterführend, in langen Aufbaujahren - und damit die erste Islamische Religionsgemeinschaft mit wesentlich gründete - seiner Initiative und Beharrlichkeit, seiner Behutsamkeit, mit dem Blick auf das Mögliche, aber auch zu weilen eiferndem Engagement ist es zu verdanken, daß die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich als staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft mit Leben erfüllt wurde. Er war als Präsident und Vorsitzender des Obersten Rates für die Einrichtung des Islamischen Religionsunterrichtes an allen Schultypen in Österreich tätig und hat diesen Religionsunterricht lange Jahre als Fachinspektor sorgsam begleitet.

Ich grüße mit respektvollem Dank -  
Herrn **Dr. Dr. Ahmad ABDELRAHIMSAI**.

Der Dank gilt auch dem derzeitigen geschäftsführenden Präsidenten Hr. **Prof. Anas SCHAKFEH**, der, unterstützt von Hr. **Direktor Hassan MOUSSA** mit der Gründung der Islamischen Religionspädagogischen Akademie für die religiöse Bildung der jungen Muslime in Österreich einen, wie ich glaube, innovativen Schritt gesetzt hat.

So soll die Heranbildung islamischer Religionslehrer und Religionslehrerinnen, eingebettet in die Grundstrukturen des österreichischen Lehrerbildungssystems die religiöse Identität der Studierenden und Schüler und Schülerinnen sichern, stärken, ihre Persönlichkeitsbildung fördern, damit sie gefestigt ihren Platz in der Gemeinschaft finden und auch einnehmen.

Ich wünsche am Ende der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich und der Islamischen Religionspädagogischen Akademie, daß sie das gesteckte Ziel zum Besten der Jugend erreichen möge und kleide diesen Wunsch in ein Zitat, das zwar - erlauben Sie mir das - von einem christlichen Theologen **Hans KÜNG** stammt, das aber sicher konform geht mit allen monotheistischen Religionen und ihren Positionen.

*"Religion vermag unzweideutig zu begründen, warum Moral, ethische Werte und Normen unbedingt, und nicht nur weil es für mich bequem ist, und so allgemein für alle Schichten, Klassen und Rassen verpflichtend sein müssen. Das Humanum wird so gerettet, indem es als Individuum angesehen wird. Es hat sich gezeigt in der langen Geschichte der Menschheit, nur das unbedingte Selbst vermag unbedingt zu verpflichten, nur das Absolute - absolut zu binden."*

Ich danke Ihnen.